



Einwohnerrat

Protokoll

vom

11. Juni 2014

BESCHLUSS-PROTOKOLL

Sitzung	des Einwohnerrates Herisau vom 11. Juni 2014
Anwesend:	29 Mitglieder des Einwohnerrates 6 Mitglieder des Gemeinderates
Abwesend:	Einwohnerrätin Karin Jung Einwohnerrat Michel Peter Gemeinderätin Regula Ammann
Vorsitz:	Einwohnerratspräsident Peter Künzle
Protokoll:	Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Sigrid Deucher
Beginn:	17.00 Uhr
Schluss:	18.49 Uhr



Inhaltsverzeichnis

- 01 Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten
- 02 Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie des Büros des Einwohnerrates
- 03 Übrige, gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsreglement durch den Einwohnerrat vorzunehmende Wahlen:
 - a) Geschäftsprüfungskommission
 - b) Finanzkommission
- 04 Optimale Organisation der Gemeinde Herisau ("5 oder 7?") - 2. Lesung



Rückkommensanträge

Rückkommen gemäss Art. 38 des Geschäftsreglementes wird nicht beantragt.

Dieses Protokoll umfasst total 13 Seiten.

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

Genehmigt durch das Büro des Einwohnerrates am: 10. September 2014



Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Renzo Andreani begrüsst zur konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates für das Amtsjahr 2014/15. Einen besonderen Willkommgruss entbietet er den neuen Einwohnerratsmitgliedern Karin Jung, Michel Peter und David Ruprecht sowie Gemeinderätin Sandra Nater. Sie hat ihr Amt am 1. Juni 2014 angetreten. Er wünscht allen viel Befriedigung im Amt und gibt der Hoffnung auf eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Herisau Ausdruck.

Er eröffnet die Sitzung mit einigen Worten:

"Herisau heute, morgen und übermorgen, was meine ich damit:

Herisau heute: Da ist es wichtig Gutes zu bewahren und zu pflegen.

Herisau morgen: Die Fähigkeit zu haben, aus der Vergangenheit zu lernen, zu verbessern und zu fördern

Herisau übermorgen: Eine Zukunftsvision erschaffen und den Weg dorthin definieren.

Erlauben Sie mir, zur Zukunftsvision einige Gedanken zu äussern. Wer weiss, vielleicht lässt sich unser Herisau in 20 Jahren dann wie folgt beschreiben:

Herisau ist eine von den qualitativ besten Wohngemeinden in der Ostschweiz. Sie verfügt über einen hoch stehenden Service public, ist eine steuergünstige Gemeinde im Kanton Appenzell Ausserrhoden und verzeichnet ein moderates Bevölkerungswachstum. Es gibt Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen. Die Wohnquartiere nehmen aktiv an der Gestaltung und Entwicklung der Gemeinde teil. Der Durchgangsverkehr wurde dank neuer Verkehrsführungen reduziert. Der Schweizer Heimatschutz verleiht der Gemeinde Herisau den Wakkerpreis. Die Appenzell Ausserrhoden Kantonshauptstadt erhält die Auszeichnung für die vorbildliche Umsetzung einer qualitätsvollen Verdichtung am richtigen Ort – dies unter Wahrung der geschichtlichen Identität der verschiedenen Quartiere. Die offizielle Preisübergabe findet am 28. Juni im Rahmen einer öffentlichen Feier statt. Das letzte Baufeld der Arealentwicklung Bahnhof Herisau wird diesen Sommer dem Betrieb übergeben. Die Arealentwicklung Bahnhof Herisau ist als Erfolgsstory über die Kantonsgrenzen bekannt und wird von einigen Städten und Gemeinden nachgeahmt. Seit Jahren sind die Herisauer Schulen dafür bekannt, dass sie methodisch und didaktisch "state of the art" im Appenzellerland sind. Dank den beiden zukunftswei-



senden Leistungsvereinbarungen mit den Stiftungen Altersbetreuung und Mehrgenerationenwohnen Herisau haben die Senioren sehr gute Auswahlmöglichkeiten wie sie ihren dritten Lebensabschnitt gestalten wollen. Die Anzahl Gewerbebetriebe konnte auf dem Niveau 2025 gehalten werden. Die Industriebetriebe in Herisau werden, dank ihrer ausgeprägten Innovationsfähigkeit, national wie international mit hoher Beachtung wahrgenommen. Die Sport- Freizeit- und Kulturangebote in Herisau sind vielfältig und werden rege genutzt. Über die Gemeindegrenzen hinaus sind verschiedenste wiederkehrende Anlässe und Veranstaltungen bekannt. Punkto Umwelt und Energie gilt Herisau als Vorzeigegemeinde. Die Gemeinde setzt auf erneuerbare Energie, auf fast allen öffentlichen Gebäuden hat es Fotovoltaikanlagen oder Solarkollektoren. Auch im Bereich der sozialen Dienstleistungen zeichnet sich die Gemeinde aus und bietet Menschen, die in Schwierigkeiten geraten sind, eine Perspektive. Das Standortmarketing hat dazu geführt, dass die Qualität von Herisau über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt und als vorbildlich wahrgenommen wird.

Das sind einige persönliche Gedanken, wovon den einen oder anderen ich mir für Herisau durchaus vorstellen könnte.

Entscheidend ist aber nach wie vor, dass wir weiterhin zu unseren Finanzen Sorge tragen und darauf achten, dass wir nicht, wie es Beispiele in Kantonen oder Gemeinden der nahen und sehr nahen Umgebung zeigen, mit vermeintlich "mutigen" Steuerersenkungs-Entscheiden unserer Gemeinde jene finanziellen Ressourcen entziehen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Verbesserung der Lebensqualität braucht.

Wir müssen daher alles daran setzen, weiterhin die Stärken der Kommunalpolitik zum Tragen zu bringen: Wir sind nahe an den Einwohnerinnen und Einwohnern, wir arbeiten in schlanken Strukturen fachlich möglichst einwandfrei und unkompliziert und wir bemühen uns um zeitgerechte Beratungen und Entscheide.

Wir sind und bleiben in unserer politischen Arbeit auch in den nächsten Jahren gefordert! Wir müssen immer wieder versuchen, dort eigenständig und vorausschauend zu handeln, wo wir selber entscheiden können. Auf äussere Einflüsse aber müssen wir aktiv und selbstbewusst reagieren und Lösungen umsetzen, die zum Wohle unserer Gemeinde sind.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir alle in diesem Saal zusammen. Helfen Sie mit, Herausforderungen zu bewältigen. Begleiten Sie den Gemeinderat kritisch, aber behalten Sie immer das Gesamtwohl von Herisau im Auge.

Unsere gemeinsame Aufgabe soll uns nicht lästige Pflicht, sondern gemeinsames Anliegen, vielleicht sogar ab und zu gemeinsame Leidenschaft sein!"

Damit erklärt der Gemeindepräsident die Sitzung als eröffnet.

**Feststellung der Präsenz**

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Karin Jung, Einwohnerrat Michel Peter und Gemeinderätin Regula Ammann.

Der Gemeindepräsident stellt die Anwesenheit von 29 Einwohnerräten fest. Das absolute Mehr beträgt 15. Die Zweidrittelsmehrheit ist 20.

Der Gemeindepräsident stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 2014 ohne Korrekturen genehmigt.

Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.



Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie des Büros des Einwohnerrates

Als Präsident des Einwohnerrates wird Peter Künzle (EVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Der neue Ratspräsident übernimmt die Sitzungsleitung und bedankt sich mit folgenden Worten:

„Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben. Willst du nicht zu früh ins Grab, dann lehne jedes Amt gleich ab“. (Wilhelm Busch, 1832 -1908)

„Im vollen Bewusstsein dieser Tatsache, lasse ich mich mit dem heutigen Tag auf das Abenteuer Einwohnerratspräsident ein. Im Wissen, dass ich in der kommenden Zeit noch mehr ausgelastet sein werde und dass sich die Ehre in einem sehr engen Rahmen halten wird.

Bedingt, dass man als engagierte Person ab und zu auch einmal mit einem Foto in der Zeitung erscheint, glauben meine Kinder, dass meine Arbeit schon etwas mit Prominenz zu tun hat. Und als im letzten Jahr dann auch noch das Telefon klingelte und der Herr Federer am anderen Ende war, kam prompt die Frage, ob dies Roger Federer war.

Ich weiss nicht, wie viel Roger arbeiten muss, aber von der Ehre her gesehen hätte ich mich wohl besser als Tennisspieler versucht.

Aber was reizt denn nun an dieser Aufgabe? Was bringt einem persönlich dieses "Ehrenamt"? Ich habe drei Argumente dafür:

1. Mit so vielen verschiedensten Fragestellungen unserer Gemeinde konfrontiert zu werden, ist eine Herausforderung. Aber sie bringt einem auch weiter und verschafft Wissen.
2. Ich hätte die meisten von Ihnen wohl nicht kennen gelernt. Mein Netzwerk ist um ein vielfaches gewachsen.
3. Die Chance, mitdiskutieren zu können, Forderungen und Wünsche einzubringen – dies ist einmalig

Ich freue mich, wenn auch Sie im kommenden Amtsjahr von dieser Chance Gebrauch machen. Ich freue mich auf die Kontakte mit Ihnen und ich danke Ihnen, dass sie mir das Vertrauen schenken.



Wahl des Büros

- a) Als Vizepräsidentin wird Barbara Zeller (FDP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- b) Als 1. Stimmzähler wird Christian Oertle (SVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- c) Als 2. Stimmzähler wird Glen Aggeler (CVP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- d) Als 3. Stimmzähler wird Thomas Forster (SP) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.



Einwohnerrat

Protokoll

Nr. 03

vom

11. Juni 2014

Übrige, gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsreglement durch den Einwohnerrat vorzunehmende Wahlen:

- a) **Geschäftsprüfungskommission**
- b) **Finanzkommission**

a) Geschäftsprüfungskommission

Mitglieder

Der Reihe nach werden vorgeschlagen:

- Roger Mantel (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.

Wortmeldung – Peter Federer

- Peter Erny (SVP) – Im 1. Wahlgang kann der Vorgeschlagene lediglich zwölf Stimmen auf sich vereinen, womit er das absolute Mehr von fünfzehn Stimmen verpasst. Für den zweiten Wahlgang, in dem das relative Mehr zählt, werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Peter Erny wird mit zwölf Stimmen gewählt.

- Ralph Hubmann (SP) – Er wird einstimmig gewählt.

- Ruedi Eugster (SVP) – Er wird einstimmig gewählt.

- Markus Koller (CVP) – Er wird einstimmig gewählt.

Präsident

Als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird:

- Roger Mantel (FDP)



b) Parlamentarische Finanzkommission

Mitglieder

Der Reihe nach werden vorgeschlagen:

- Stefan Ries (CVP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Lukas Scherer (FDP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Thomas Forster (SP) – Er wird einstimmig gewählt.
- Margrit Baumgartner (FDP) – Sie wird einstimmig gewählt.
- Gabriela Hagger (SVP) – Sie wird mit grossem Mehr gewählt.

Präsident

Als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird:

- Stefan Ries (CVP)



Optimale Organisation der Gemeinde Herisau ("5 oder 7?") - 2. Lesung

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bildet die gemeinderätliche Botschaft vom 21. Mai 2014)

Antrag

Mit Beschluss vom 20. Mai 2014 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der geänderten Betrachtung zur grundsätzlichen Fragestellung durch den Gemeinderat;
2. Das Sachgeschäft "Optimale Organisation der Gemeinde Herisau ("5 oder 7?") gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 9. März 2010 wird auf Grund Gegenstandslosigkeit als erledigt vom Protokoll abgeschrieben.

Eintretensfrage

- Wortmeldungen** - Renzo Andreani, Gemeindepräsident
- Yves Balmer, SP-Fraktion

Rückweisungsantrag SP-Fraktion

Rückweisung des Geschäftes "Optimale Organisation der Gemeinde Herisau ("5 oder 7?") mit dem Auftrag der Ausarbeitung einer Vorlage zur 2. [weiteren] Lesung, welche folgende Punkte beinhaltet: Gegenüberstellung von optimierten Varianten für 5 oder 7 Gemeinderäte. Die Optimierung soll insbesondere die Kriterien Aufgabenerfüllung, Arbeitsbelastung, Organisationsform und Entschädigungen berücksichtigen. Der Gemeinderat soll nach den Gesamterneuerungswahlen 2015 mit der Umsetzung der Gegenüberstellung beginnen und bis Ende 2016 das Geschäft mit mindestens zwei entscheidungsfähigen Varianten dem Parlament vorlegen.

- Lukas Scherer, FDP-Fraktion

Antrag FDP-Fraktion

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Gemeindeordnung wie folgt anzupassen und den Herisauerinnen und Herisauern zur Abstimmung (obligatorisches Referendum)



vorzulegen. Dabei ist dies so zu veranlassen, dass die Anwendung noch vor den kommenden Wahlen 2015 möglich wird.

Bei der Einführung des Fünfersystems ist die Gemeindeordnung, Artikel 31, Absatz 1, wie folgt abzuändern:

¹Der Gemeinderat besteht aus der Gemeindepräsidentin oder dem Gemeindepräsidenten im Vollamt und vier nebenamtlichen Mitgliedern.

Die Änderung soll schnellstmöglich in Kraft treten. Damit sind im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen 2015 nur noch fünf Gemeinderätinnen und -räte (inkl. Gemeindepräsidium) zu wählen.

- Ralf Menet, SVP-Fraktion
- Glen Aggeler, CVP-/EVP-Fraktion

Beschluss

Eintreten wird beschlossen (24 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen).

Detailberatung

- Wortmeldungen**
- Renzo Andreani, Gemeindepräsident
 - Yves Balmer
 - Annette Joos, Gemeinderätin
 - Lukas Scherer
 - Peter Federer
 - Glen Aggeler

Abänderungsantrag Glen Aggeler nach Art. 42 Geschäftsreglement des Einwohnerrates

Der Antrag der SP-Fraktion ist mit der Option von 9 und 3 Gemeinderäten zu ergänzen, im Wissen, dass übergeordnete Gesetzeserlasse angepasst werden müssten. Die zeitliche Komponente wäre anzupassen.

- Wortmeldungen**
- Thomas Forster
 - Yves Balmer
 - Lukas Scherer
 - Franz Rechsteiner

Ordnungsantrag Franz Rechsteiner

Unterbrechung der Detailberatung und Einschub einer Pause von fünfzehn Minuten.

- Ira Nagel

Abstimmung (Ordnungsantrag Franz Rechsteiner)

Dem Antrag wird mit grossem Mehr zugestimmt.

- Wortmeldung**
- Glen Aggeler

Abstimmung (Abänderungsantrag Glen Aggeler)

Der Antrag wird abgelehnt (20 Nein-Stimmen, 9 Ja-Stimmen).



Wortmeldung - Peter Federer

1. Abstimmung (über gleich geordnete Anträge)

Der Antrag des Gemeinderates vereinigt 8 Stimmen auf sich, der Antrag der SP-Fraktion 15 Stimmen, der Antrag der FDP-Fraktion 6 Stimmen. Der Antrag der FDP-Fraktion scheidet damit aus.

2. Abstimmung (über verbleibende gleich geordnete Anträge)

Der Antrag des Gemeinderates vereinigt 6 Stimmen auf sich, der Antrag der SP-Fraktion 22 Stimmen. 1 Mitglied des Einwohnerrates enthält sich der Stimme.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

1. Das Geschäft "Optimale Organisation der Gemeinde Herisau ("5 oder 7?) wird zurückgewiesen.
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausarbeitung einer Vorlage zu einer weiteren Lesung beauftragt, welche folgende Punkte beinhaltet: Gegenüberstellung von optimierten Varianten für 5 oder 7 Gemeinderäte. Die Optimierung soll insbesondere die Kriterien Aufgabenerfüllung, Arbeitsbelastung, Organisationsform und Entschädigungen berücksichtigen. Der Gemeinderat soll nach den Gesamterneuerungswahlen 2015 mit der Umsetzung der Gegenüberstellung beginnen und bis Ende 2016 das Geschäft mit mindestens zwei entscheidungsfähigen Varianten dem Parlament vorlegen.